



Titel	Schulradio
Medienzentrum	Medienzentrum Gelsenkirchen
Schulen	Grillo Gymnasium, Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium, Ricarda-Huch-Gymnasium, Gesamtschule Berger Feld, Gertrud-Bäumer-Realschule, Antoniussschule (Förderschule), Schalker Gymnasium, Lessing-Realschule, Malteserschule (Förderschule), ev. Gesamtschule Bismarck, Hauptschule Emmastr.
Schulformen	alle weiterführenden Schulen
Jahrgangsstufe	nach Absprache mit den einzelnen Schulen, Schwerpunkt Klassen 8/9
Fach	Sozialwissenschaften, Politik u.a., als Schulradio-AG
Dauer / Zeitaufwand	variabel

Grundidee / Unterrichtsgegenstand

Vom Konsumenten zum Produzenten: Durch Radioarbeit vertiefen Schülerinnen und Schüler ihre fachlichen Kompetenzen und präsentieren die Ergebnisse mit Hilfe von Medien. Gleichzeitig sind Medien selbst Gegenstand des Unterrichts. Die Schülerinnen und Schüler führen Gespräche und hören zu. Sie recherchieren in verschiedenen Medien, reflektieren Inhalte, gehen kreativ mit Sprache um, erstellen und präsentieren eigene Beiträge und erlernen den Umgang mit digitaler Technik. Dabei wird das Medienzentrum als außerschulischer Lernort genutzt. Unterstützt werden sie durch einen Medienpädagogen/Medientrainer/Journalisten (in Gelsenkirchen das Journalistenbüro Michael Voregger). Ausgewählte Schülerproduktionen werden über den Lokalsender (Radio Emscher-Lippe) verbreitet und/oder sind über das Internet unter <http://www.radio-z.org/> abrufbar.

Zielsetzung

Durch Radioarbeit soll eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler an Gesellschaft und Medienwelt gefördert werden. Schulen sollen dabei unterstützt werden, Schulradioarbeit in den Schulalltag zu implementieren bzw. die Arbeit mit und über Medien in den Unterricht einzubinden. Dazu hat das Medienzentrum der Stadt Gelsenkirchen nach den Förderrichtlinien der Landesanstalt für Medien NRW ein Konzept für die Gelsenkirchener Schulen entwickelt.

Finanzierung

Die Landesanstalt für Medien NRW fördert bisher max. 3 Schuljahre pro Schule. Die Förderung kann technische Anschaffungen als auch Honorare für den Radiotrainer/die Radiotrainerin beinhalten, der/die mit den Schülerinnen und Schülern arbeitet. Wichtig ist dabei auch die Qualifizierung der Lehrerinnen und Lehrer, um die Radioarbeit langfristig an der Schule zu etablieren.

Vorbereitung

- Förderantrag bei der Landesanstalt für Medien NRW stellen
- einen Medienpädagogen/Medientrainer/Journalisten mit entsprechenden Qualifikationen finden
- ein Konzept für die jeweilige Schule erstellen



- Technik bereitstellen
- Arbeitsräume vorbereiten

Theoretisch können die Vorbereitungen in Eigenregie der Schule laufen. Zur Entlastung der Schulen hat in Gelsenkirchen das Medienzentrum die Federführung dafür übernommen. Es stellt den Schulen das Projekt vor, übernimmt Antragsstellung, Berichtswesen und Verwaltung der Fördermittel, stellt die notwendige Technik zur Verfügung und bietet seine Räume als außerschulischen Lernort an.

Vor Beginn des Projektes muss die Schule klären, in welcher Form das Schulradio durchgeführt werden soll (AG oder Einbindung in den Fachunterricht), welche Lehrerinnen und Lehrer bereit sind an Fortbildungen zur Radioarbeit teilzunehmen und wo das Projekt durchgeführt werden soll.

Durchführung

Die Qualifizierung der Lehrerinnen und Lehrer findet zum großen Teil gemeinsam mit den Schülerinnen und Schüler statt. Der Schulungsbedarf hängt im Wesentlichen von den Vorkenntnissen bzw. vom technischen Interesse ab.

Durch den Medienpädagogen/Medientrainer/Journalisten lernen die Schülerinnen und Schüler, wie man Interviews durchführt, Radiobeiträge verfasst, selbst schneidet und anschließend zu einer Radiosendung zusammenführt. Dazu nutzt die Gruppe die Räumlichkeiten und Technik des Medienzentrums. Als Highlight des Projekts werden die fertigen Beiträge bei Radio Emscher Lippe gesendet.

Fazit

An fast allen Schulen ist es gelungen, das Schulradio in den Fachunterricht einzubinden. Die teilnehmenden Lehrerinnen und Lehrer sehen darin einen Beitrag zur Vermittlung von Medienkompetenz und vielfältige Möglichkeiten der Anbindung an die Inhalte des Fachunterrichts. Über das Projekt werden auch soziale Kompetenzen gestärkt. Lehrerinnen und Lehrer werten es als gute Vorbereitung für den Übergang von der Schule in die Arbeitswelt.

Weitere gemeinsame Projekte von Medienzentrum und Schule sind auf Grund der Erfahrungen aus der Zusammenarbeit im Bereich Schulradio leichter umzusetzen. Schon jetzt ist das Medienzentrum stärker als zuvor Ansprechpartner für Medienprojekte, Fragen des Jugendschutzes etc. Die gute Erreichbarkeit des Medienzentrums begünstigt die Zusammenarbeit.

Bei relativ selbständiger Radioarbeit muss einiges an Zeit für die Nachbearbeitung der Beiträge investiert werden. Wenn die Produktionen gesendet werden sollen, ist häufig noch Unterstützung – besonders im Handling der Technik – nötig.

Die Schülerinnen und Schüler sind überwiegend sehr motiviert und bereit, z.B. bei Interviews auch Zeit außerhalb des Unterrichts zu investieren.

Die Nutzung des Medienzentrums als außerschulischen Lernort wird von allen Beteiligten als sehr positiv erlebt.



Eine positive Grundhaltung der Schulleitung ist unbedingt erforderlich, da organisatorische Maßnahmen getroffen werden müssen, um das Radio in den Unterricht zu integrieren und Lehrerinnen und Lehrer an Fortbildungseinheiten teilnehmen müssen.

Bezug zum Medienpass
NRW

Über die Radioarbeit werden Teilkompetenzen aus allen Kompetenzbereichen des Medienpasses NRW abgedeckt.

Bedienen und Anwenden:

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden Funktionen von Audioprogrammen an.

Informieren und Recherchieren:

Die Schülerinnen und Schüler

- führen fundierte Medienrecherchen durch.
- filtern themenrelevante Informationen aus Medienangeboten, strukturieren sie und bereiten sie auf.

Kommunizieren und Kooperieren:

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden Empfehlungen und Regeln zum Schutz der eigenen Daten und zur Achtung von Persönlichkeitsrechten Dritter an.
- kennen rechtliche Verpflichtungen bei Veröffentlichungen.
- analysieren und erkennen den Einfluss der Medien auf die Meinungsbildung in einer demokratischen Gesellschaft und erfahren, wie sie sich selber einbringen können.

Produzieren und Präsentieren:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln einen detaillierten Projektplan für die Erstellung eines Medienproduktes.
- erstellen selbstständig ein Medienprodukt und setzen dabei unterschiedliche Gestaltungselemente bewusst ein.
- präsentieren ihre Ergebnisse zielgruppenorientiert und achten auf ihre Stimme.

Analysieren und Reflektieren:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren und bewerten die Wirkung typischer Darstellungsmittel in Medien (z. B. Musik).
- analysieren und bewerten durch Medien vermittelte Rollen- und Wirklichkeitsvorstellungen.
- kennen Urheberrechtsregeln für Downloadangebote und Musikbörsen.

Geförderte
Fachkompetenzen

Schulradioarbeit fördert Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz sowie Handlungskompetenz.



Kooperation /
Weiterentwicklung

Ob die Schulen nach Ende der Förderung durch die Landesanstalt für Medien NRW und ohne kontinuierliche personelle Begleitung durch einen Medienpädagogen/Medientrainer/Journalisten das Schulradioprojekt langfristig weiter fortführen, wird sich zeigen. Bei den Schulen, die andere Finanzierungsmöglichkeiten gefunden haben, wird die Radioarbeit z. T. in reduzierter Form fortgesetzt:

- Die Radioarbeit wird punktuell im Unterricht eingesetzt.
- Die Radioarbeit wird als AG angeboten.
- Die Radioarbeit wird in Projektwochen eingebunden.
- Kompetenzen, die durch die Radioarbeit erworben wurden, werden als Grundlage für andere Medienprojekte genutzt.

Allen Schulen steht das Medienzentrum weiterhin als außerschulischer Lernort zur Verfügung, stellt die Technik zur Verfügung und berät im Rahmen seiner Möglichkeiten.

Ansprechpartnerin

Marion Rominski, Leiterin des Medienzentrums Gelsenkirchen